

Beschlussvorlage		Vorlage-Nr:	VO/GV08/2013-1145
Gemeinde Bad Kleinen		Status:	öffentlich
Federführend:		Aktenzeichen:	
Amt für Ordnung und Soziales		Datum:	02.05.2013
		Einreicher:	Bürgermeister
Beratung zum vorgelegten Raumkonzept der Schule und der Kita und Erarbeitung von Schlussfolgerungen für die Gemeindevertretung			
Beratungsfolge:			
Beratung Ö / N	Datum	Gremium	
Ö	29.05.2013	Ausschuss für Schule, Jugend, Kultur und Sport, Soziales Bad Kleinen	
Ö	30.05.2013	Finanzausschuss Bad Kleinen	

Beschlussvorschlag:

Der Sozialausschuss berät über das vorgelegte Raumkonzept durch die Schule und die Kita und erarbeitet für die Gemeindevertretung folgende Schlussfolgerungen:

Sachverhalt:

Durch die Gemeindevertretung wurde in der Sitzung am 20.01.2013 die Vorlage eines Raumkonzeptes für die Regionale Schule mit Grundschule „Am Schweriner See“ und für den Hort der Kindertagesstätte Bad Kleinen beschlossen.

Auf der Grundlage des Beschlusses erstellten die Schule und die Kita die vorliegenden und aufeinander abgestimmten Raumkonzepte.

Der Sozialausschuss zieht daraus die Schlussfolgerungen und erarbeitet für die Gemeindevertretersitzung eine Vorlage für die Beschlüsse.

Anlage/n:

Als Grundlage ist der Beschluss VO/GV08/2013-1086 mit dem Lebenslauf angefügt.
Raumkonzepte der Schule und der Kita

Abstimmungsergebnis:	
Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums	
Davon besetzte Mandate	
Davon anwesend	
Davon Ja- Stimmen	
Davon Nein- Stimmen	
Davon Stimmenthaltungen	
Davon Befangenheit nach § 24 KV M-V	

Beschlussübersicht

(Beschlussvorlage mit den bisherigen Beratungsergebnissen)

Beschlussvorlage Gemeinde Bad Kleinen	Vorlage-Nr: VO/GV08/2013-1086 Status: öffentlich Aktenzeichen: Datum: 08.01.2013 Einreicher: Fraktionsvorsitzende FDP
Beratung und Beschlussfassung zur Erstellung eines Raumkonzeptes für die Regionale Schule mit Grundschule "Am Schweriner See" und den Hort der Kindertagesstätte Bad Kleinen	
Beratungsfolge:	
Beratung Ö / N	Datum
Ö	22.01.2013
Ö	30.01.2013
Ö	20.02.2013
Gremium	
Ausschuss Gemeindeentwicklung und Tourismus Bad Kleinen	
Ausschuss für Schule, Jugend, Kultur und Sport, Soziales Bad Kleinen	
Gemeindevertretung Bad Kleinen	

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung beauftragt die Schulleitung und die Kita-Leitung mit Hilfe des Amtes ein Raumkonzept bis zum 15. Mai 2013 vorzulegen.

Dabei sollen folgende Ziele der Gemeinde berücksichtigt werden:

1. Eine Grundschule, die den zukünftigen Anforderungen der Inklusion gerecht wird.
2. Eine Ganztagsschule, die sowohl einen qualifizierten Unterricht als auch ein breites Angebot außerunterrichtlich anbietet (Zusammenarbeit mit Vereinen, Musikschule u.s.w.).
3. Arbeitsbedingungen für Lehrer einschließlich der beratenden Lehrer und Schulsozialarbeiter, die den Anforderungen einer Ganztagsschule und der Inklusion gerecht werden.
4. Die Einbeziehung der Gemeindebibliothek in das Ganztagsangebot.
5. Arbeitsbedingungen für die Horterziehung, die den gesetzlichen Anforderungen gerecht werden.

Dabei sind die Schülerprognosen zu berücksichtigen.

Sachverhalt:

Das bisherige Raumkonzept entspricht nicht den Zielen, die die Gemeinde zukünftig verfolgt.

Anlage/n:

Abstimmungsergebnis:	
-----------------------------	--

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums	
Davon besetzte Mandate	
Davon anwesend	
Davon Ja- Stimmen	
Davon Nein- Stimmen	
Davon Stimmenthaltungen	
Davon Befangenheit nach § 24 KV M-V	

Beschlüsse:

22.01.2013

Ausschuss Gemeindeentwicklung und Tourismus Bad Kleinen

SI/08/GEW-23

Sitzung des Ausschusses für Gemeindeentwicklung und Tourismus

Der Ausschuss für Gemeindeentwicklung und Tourismus empfiehlt der Gemeindevertretung, dem folgenden Beschlussvorschlag zuzustimmen.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung beauftragt die Schulleitung und die Kita-Leitung mit Hilfe des Amtes ein Raumkonzept bis zum 15. Mai 2013 vorzulegen.

Dabei sollen folgende Ziele der Gemeinde berücksichtigt werden:

6. Eine Grundschule, die den zukünftigen Anforderungen der Inklusion gerecht wird.
7. Eine Ganztagschule, die sowohl einen qualifizierten Unterricht als auch ein breites Angebot außerunterrichtlich anbietet (Zusammenarbeit mit Vereinen, Musikschule u.s.w.).
8. Arbeitsbedingungen für Lehrer einschließlich der beratenden Lehrer und Schulsozialarbeiter, die den Anforderungen einer Ganztagschule und der Inklusion gerecht werden.
9. Die Einbeziehung der Gemeindebibliothek in das Ganztagsangebot.
10. Arbeitsbedingungen für die Horterziehung, die den gesetzlichen Anforderungen gerecht werden.

Dabei sind die Schülerprognosen zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums:	7
davon besetzte Mandate:	7
davon Anwesende:	4
Ja- Stimmen:	4
Nein- Stimmen:	-
Stimmenthaltungen:	-
Befangenheit nach § 24 KV M-V:	-

30.01.2013

Ausschuss für Schule, Jugend, Kultur und Sport, Soziales Bad Kleinen

Frau Dr. Stibbe trägt die einzelnen Punkte der Beschlussvorlage vor.

Aus ihrer Sicht sieht sie die Schwerpunkte ergänzend bei den Themen:

- Inklusion mit den zukünftigen neuen Anforderungen an die Schule
- Gebundene Ganztagschule mit den entsprechenden räumlichen Anforderungen
- Einbeziehung der Bibliothek in die Schule
- Verbesserung der Hortbedingungen für die Kinder.

Als Gesamtproblematik sieht sie die Verantwortung der Schaffung der räumlichen Voraussetzungen bei der Gemeinde. Dazu möchte sie die Kitaleiterin und die Schulleiterin einbeziehen.

Frau Lehmkuhl berichtet von der Umsetzung der Bildungskonzeption für den Hort. Dafür benötigt sie Funktionsräume für die offene Hortarbeit. Die Nutzung des ehemaligen Essenraumes ist ein Anfang, reicht aber nicht aus.

Herr Kreher möchte eine Übersicht über die Nutzung und Funktion der einzelnen Räume von Schule und Hort. Seine Vorstellungen gehen dahin, dass jetzt bereits vorausschauend für die Zukunft gedacht wird, welche Voraussetzungen für die Inklusion für die Schule benötigt werden.

Frau Kopper stört beim Raumkonzept, dass sie nicht weiß, in welche Richtung es gehen soll und ob das Raumkonzept mit der Ablehnung des Beschlusses für den Umzug der Bibliothek in die Schule in Zusammenhang steht.

Für **Frau Dr. Stibbe** stehen die Themen der Aussage, dass die Horträume nicht reichen, dass sie eine Verbesserung für die Bibliothek haben möchte, dass die Arbeitsbedingungen für die Lehrer verbessert werden sollen und die Inklusion mit einbezogen werden muss, im Vordergrund.

Herr Kreher möchte eine ergebnisoffene Analyse mit einer Aussage, unabhängig ob die Bibliothek einen Platz in der Schule haben kann oder nicht. Aber er möchte eine Aussage zu den Schwerpunkten.

Frau Rauhöft erläutert, dass sie heute noch keine Aussage treffen kann, was mit der Inklusion wirklich alles auf die Gemeinde und die Schule zukommt. Wenn sie ein Schulkonzept mit den Idealbedingungen erarbeiten soll, bei dem sie alle Möglichkeiten der Inklusion berücksichtigt, reicht das Schulgebäude nicht aus.

Frau Rathsack erläutert, dass für sie der Anlass für diesen Beschlussvorschlag der ablehnende Beschluss zum Umzug der Bibliothek war, sie möchte die Bibliothek im Dorfzentrum haben, aber noch viel mehr möchte sie jetzt schon wissen, wie viel zusätzliches Geld die Schule zukünftig benötigt und der Aspekt, dass die Räume für den Hort nicht den gesetzlichen Vorgaben entsprechen spielen auch eine Rolle.

Frau Hoppe stellt klar, dass für die Horträume so wie sie genutzt werden eine gültige Betriebserlaubnis vorhanden ist und dort auch die Doppelnutzung so genehmigt ist. Dazu gehört auch ergänzend der große Klassenraum in Doppelnutzung, der aufgrund der Betreuung von Ronja genehmigt wurde. Dass nicht alle Räume den Vorstellungen der kreativen Hortgestaltung entsprechen ist bekannt, die gesetzlichen Vorgaben werden eingehalten.

Frau Lehmkuhl widerspricht dem.

Nach ausführlicher Diskussion zur Nutzung der Schulräume wird festgelegt, welche Aussagen in dem Konzept getroffen werden sollen:

- Zukünftige Schülerzahlen

- Ist-Zustand der Raumnutzung
- Berücksichtigung der zukünftigen Raumnutzung für Ronja
- Einarbeitung zukünftiger möglicher Inklusionsfälle, z.B. Einbeziehung lernbehinderter Kinder
- Feststellung was in der Schule an Inklusion möglich ist und was nicht geht

Von Seiten der Verwaltung müssen Gebäude- und Raumpläne und Geburtenzahlen und Schülerzahlen zugearbeitet werden.

Der Sozialausschuss schließt sich einstimmig der Vorlage der FDP-Fraktion an.

20.02.2013

Gemeindevertretung Bad Kleinen

SI/08/GV08-57

Sitzung der Gemeindevertretung Bad Kleinen

Frau Rathsack begründet den vorliegenden Beschlussvorschlag und **Frau Dr. Stibbe** ergänzt das aus Sicht des Sozialausschusses.

Sodann wird umfangreich über die Beschlussvorlage debattiert, wobei **Herr Gericke** seinen zunächst gestellten Antrag zurückzieht.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beauftragt die Schulleitung und die Kita-Leitung mit Hilfe des Amtes ein Raumkonzept bis zum 15. Mai 2013 vorzulegen.

Dabei sollen folgende Ziele der Gemeinde berücksichtigt werden:

11. Eine Grundschule, die den zukünftigen Anforderungen der Inklusion gerecht wird.
12. Eine Ganztagschule, die sowohl einen qualifizierten Unterricht als auch ein breites Angebot außerunterrichtlich anbietet (Zusammenarbeit mit Vereinen, Musikschule u.s.w.).
13. Arbeitsbedingungen für Lehrer einschließlich der beratenden Lehrer und Schulsozialarbeiter, die den Anforderungen einer Ganztagschule und der Inklusion gerecht werden.
14. Die Einbeziehung der Gemeindebibliothek in das Ganztagsangebot.
15. Arbeitsbedingungen für die Horterziehung, die den gesetzlichen Anforderungen gerecht werden.

Dabei sind die Schülerprognosen zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums:	15
davon besetzte Mandate:	15
davon Anwesende:	11
Ja- Stimmen:	11
Nein- Stimmen:	-
Stimmenthaltungen:	-
Befangenheit nach § 24 KV M-V:	-

Kindertagesstätte Bad Kleinen

„Uns Flinkfläuter“

Schulstraße 9

23996 Bad Kleinen

Raumkonzept zur Unterstützung der offenen Hortarbeit

Bildung, Erziehung und Betreuung sind gemeinsame Aufgabe zwischen Kindern, ihren Personensorgeberechtigten, den pädagogischen Fachkräften und den Lehrkräften.

In der Bildungskonzeption des Landes Mecklenburg-Vorpommern steht im Leitgedanken zur Arbeit im Hort, dass es gilt, die Abgrenzung zwischen den einzelnen Lernorten zu überwinden und Kooperation zu leben. Deshalb sehen wir es im Fachteam als eine unserer Aufgaben an, funktionale Horträume im Schulgebäude zu integrieren.

Gemeinsam werden wir mit den Kindern Lebens- und Lernräume so gestalten, die den Hort letztendlich zu einer sozial- und freizeitpädagogischen Einrichtung werden lässt.

Der Hort ist nicht nur eine Anlaufstelle wenn es um die Betreuung von Kindern im Schulalter geht, sondern bietet auch ein umfangreiches Bildungs- und Freizeitangebot. Er zeigt sich in einem sozialpädagogisch strukturiertem Umfeld, das eine ganzheitliche Bildung und Erziehung ermöglicht.

Im Fokus dieses Prozesses steht immer die Berücksichtigung der Altersgruppen und die Spezifizierung der Bedürfnisse von Jungen und Mädchen. Der Entwicklungsmotor für Kinder im Grundschulalter sind ihre sozialen Beziehungen. Sie gestalten ihren Tag eigenständig und flexibel. Deshalb müssen die Angebote im Hort dem Recht der Kinder auf freie Gestaltung von Raum und Zeit entsprechen. Das heißt, Räume und Materialien lassen Selbstständigkeit zu und regen Bildungsprozesse an, damit sie sich ganz individuell in ihrer Persönlichkeit entwickeln und entfalten können.

Diese inhaltlichen Grundgedanken legten wir der räumlichen Umgestaltung zu Grunde und erstellten vorab eine Situations- und Bedarfsanalyse vor Ort. In Arbeitsgruppen und unter Einbeziehung der Hortkinder und ihrer Bedürfnisse,

pflanzen wir gemeinsam die „neuen“ Horträume. In Kooperation mit der Schule wurden Überlegungen angestellt, welche Räume für die Hortarbeit in Betracht kämen.

Nicht nur Raum- und Gruppenstrukturen flossen in die Überlegungen ein, sondern auch Ziele, Formen und Methoden der pädagogischen Arbeit, beziehungsweise auf die zukünftige offene Hortarbeit.

Die Räume bieten eine offene Lernatmosphäre. Es sollen Neugier und Forscherdrang herausgefordert werden. Sport, Bewegung, aber auch Ruhephasen stellen den zentralen Ausgleich zum Schulalltag dar.

Wir streben an, dass auch die Auseinandersetzung mit Literatur, Kunst und Architektur so angeboten wird, dass sie eine weitere aktive Form der Erholung sein kann. Durch räumliche Gestaltung soll auch die gesunde Lebensführung im Tagesablauf unterstützt werden.

Ziel ist es, die Selbstständigkeit der Kinder im Schulalter zu stärken. Sie sollen die Möglichkeiten bekommen, selbst aktiv die eigene Welt zu gestalten. Kurzum, jedes Kind soll durch das gesamte Hortkonzept, sowohl räumliche als auch pädagogische Inhalte, chancengleich ein positives Selbstkonzept entwickeln können.

Anhang

Raumplanungen Horträume

Raumkonzept für die Grundschule

Im Gebäude der Grundschule werden in der Zeit von 7.30 bis 13.30 täglich acht Klassenräume für den Unterricht benötigt. Hinzu kommt, dass für die inklusive Beschulung von Schülern zusätzlich kleinere Räume für den Förderunterricht notwendig sind. Zusätzlicher Bedarf besteht für Teilungsstunden z.B. im Religion- und Philosophieunterricht und für Förderstunden im Bereich LRS und emotional/sozialen Kompetenzmangel. Der Musikraum ist bis 15.15 Uhr durch Unterricht beider Schularten und durch Ganztagsschulkurse belegt. Diesen großen Raum benötigen wir auch, wenn wegen Fehlen eines Lehrers Klassen zusammengelegt werden müssen, da die anderen Klassenräume für mehr als dreißig Schüler nicht ausgestattet sind. Nach Unterrichtsende finden im Musikraum die Einzelstunden der Schüler der Musikschule Carl Orff statt.

Darüber hinaus dient ein Raum als Lehrerzimmer und zwei kleinere werden als Bücher- und Lehrmittellager genutzt.

Im Keller befinden sich der Werkraum mit angeschlossenem Materiallager und das AWT-Kabinett nebst kleinem Vorbereitungsraum.

Da an unserer Schule auch ein Kind mit körperlicher Behinderung beschult wird, ist dringend ein Raum zur angemessenen Körperpflege und zur Durchführung von physiotherapeutischen Maßnahmen erforderlich.

Die übrigen Räume stehen dem Hort zur Verfügung.

Raumkonzept für das Regionalschulgebäude

Mit Einführung der gebundenen Ganztagsschule arbeiten wir nach dem Klassenraumprinzip, das bedeutet, dass jeder Klasse ein eigener Raum zur Verfügung steht, in dem u.a. die Kernfächer unterrichtet werden und jeder Schüler Lagermöglichkeiten für seine Unterrichtsmaterialien bekommt, damit er die Lernzeiten angemessen bestreiten kann und die Schulranzen besonders für die jüngeren Kinder leichter werden. Im Schuljahr 2013/14 benötigen wir somit 7 Räume. In diesen Klassenräumen halten sich die Schüler ab 7.00 Uhr bis Unterrichtsbeginn um 7.50 Uhr und während der einstündigen Mittagspause auf, dort werden sie in den täglichen Lernzeiten betreut und auch Klassenveranstaltungen finden dort statt.

Zur sachgerechten Durchführung des Fachunterrichts in den Natur- und Gesellschaftswissenschaften ist die Nutzung der sieben Fachkabinette notwendig, denen jeweils ein Vorbereitungsraum zugeordnet ist. In diesen werden umfangreiche Sammlungen an Unterrichtsmaterialien aufbewahrt, die teilweise strengen Sicherheitsbestimmungen unterliegen.

Im PC-Kabinett findet der Informatikunterricht statt, ebenso steht dieser Raum den Schülern in den Lernzeiten zur Verfügung. Die Computer werden auch in den anderen Fächern z.B. zur Erstellung von Projektarbeiten genutzt. Gleiches gilt für den Computerraum in der Grundschule.

In den drei kleinen Unterrichtsräumen auf dem Mittelflur sind der Medienraum, die Schülerbibliothek und ein Versammlungs- und Speiseraum für die Schülerfirma und den

Hauswirtschaftsunterricht untergebracht. Dort werden ebenfalls Kurse im Rahmen der Ganztagschule durchgeführt.

In der mittleren Etage wird ein kleiner Raum durch die Streitschlichter genutzt, dieser Raum dient den Schülern ebenso als Anlaufstelle bei Problemen wie der Raum der Schulsozialarbeiterin im Erdgeschoss.

Im Rahmen des längeren gemeinsamen Lernens wurden in der oberen Etage kleine Teamräume eingerichtet, die u.a. benötigt werden, um offene Unterrichtsformen zu praktizieren. In diesen Räumen findet nach 13.00 auch der Einzelunterricht durch die Musikschule statt.

Mehrmals täglich werden Schüler im Rahmen der zugewiesenen Förderstunden einzeln bzw. in Kleingruppen unterrichtet, wozu vorwiegend die kleinen Räume auf dem Mittelflur genutzt werden.

Der Berufseinstiegsbegleiterin, die an mindestens zwei Tagen in der Woche bei uns tätig ist, stellen wir die Schülerbibliothek als Arbeitsort zur Verfügung.

Außerdem gibt es auf dem unteren Flur ein Lehrerzimmer für die Regionalschulkollegen, welches auch als Tagungsraum für alle Angestellten der Schule dient.

Konzept Schulbibliothek (SB) *(von der Schule Neuburg)*

Eine zeitgemäße SB ist mehr als ein Aufbewahrungsort für Bücher und Medien. Sie bietet – orientiert am Schulprofil – eine große Vielfalt an Nutzungsmöglichkeiten

Die SB als zentraler Medienraum

Die moderne SB ist das Medienzentrum der Schule, in dem alle schulischen Bestände dem Schulprofil entsprechend präsentiert werden.

- Schülerlesebücherei, Lehrerbibliothek und Kollegstufen- oder Seminarbibliothek

Und ein gut präsentiertes Angebot an Büchern und Medien für die Freizeit der Schüler vorhält.

Die SB als zentraler Informationsbereich

Schüler und Lehrer finden in ihr die für Unterricht und Lernen benötigten Daten und Fakten. Aus dem Unterricht und Projektunterricht entstehende Fragen werden durch die eigenverantwortliche Nutzung von Sach- und Fachbüchern, Informationsmitteln in gedruckter wie elektronischer Form in der SB bearbeitet und geklärt. Die SB bietet jedem Schüler individuelle, seinem Wissensstand, Lerntempo und Lernmethodik angemessene Informations- und Lernmöglichkeiten.

Die SB als Ort der Leseförderung

Gute Lesefähigkeit und Freude am Lesen sind Voraussetzungen nicht nur für die Entwicklung einer ausreichenden Lesekompetenz, sie erweisen sich auch als grundlegend für die erfolgreiche Nutzung elektronischer Medien. Wenn die SB mit allen ihren Aufgaben und Funktionen zum lebendigen Teil einer Schule wird, baut sich eine etwaige Schwellenangst der Schüler ab. Die SB ermuntert zum freien Lesen ohne schulischen Zwang. Einladend gestaltet ist sie ein Forum vielfältiger schulischer Aktivitäten, die das Lesen als interessante, spannende Tätigkeit auch in der Freizeit bewusst macht.

Die SB als Unterrichtsraum

Eine SB, die über ein entsprechendes Angebot an Arbeitsmöglichkeiten verfügt, ist Fachraum, wenn es um Bearbeitung, Vermittlung und Einübung von aktuellen, fächerübergreifenden Themen geht. Sie eignet sich als Unterrichtsraum, wenn Themen behandelt werden, die in starkem Maße vom Zugriff auf gedruckte wie elektronische Datenquellen profitieren und die auf audiovisuelle Vermittlung angewiesen sind. Sie lässt unterschiedliche Arbeitsformen wie Gruppenarbeit und Einzellernen zu.

N

Die SB als Kommunikationsraum

Keine andere schulische Einrichtung eignet sich besser als die SB, wenn es um die Öffnung von Schule und die Entwicklung eines kommunikativen Schulprofils geht. Als flexible, offene Einrichtung schlägt die SB die Brücke zwischen Schule und Freizeit, indem sie viele Formen der Kommunikation zulässt und als Forum vielfältiger Veranstaltungen und Angebote zur Verfügung steht.

Weitere Nutzungsmöglichkeiten der SB im Rahmen der Ganztagsschule (GTS)

- Die SB als persönliche Lernumgebung für die Lern- bzw. Hausaufgabenzeit
Die SB bietet Ruhe und Hilfsmittel für die Erledigung von Hausaufgaben und die Vorbereitung auf Unterricht und Prüfungen.
- Die SB als Treffpunkt für außerunterrichtliche Projekte
Viele Kurse finden hier optimale Arbeitsbedingungen.
- Die SB bietet Schülern selbst Kurse im Rahmen der GTS und VHS an.
- Die SB als Veranstaltungsort in der Leseförderung
- Die SB als Ausstellungsort
Hier können Unterrichtsergebnisse und Ergebnisse aus der GTS und VHS allen in der Schule zugänglich gemacht werden.

Einführung in die Benutzung

Nur wer die SB gut kennt, kann sie auch gut nutzen. Deshalb werden die Schüler systematisch und nach einem verbindlichem Konzept in die Benutzung eingeführt.

- Mehrfach in ihrer Schullaufbahn
- Mit altersgerechten Methoden und Inhalten

Die Einführungen decken folgende Inhalte ab:

1. Orientierung in der SB
2. Suchstrategien
3. Bewertung der Medien

Räumlichkeiten Schulbibliothek

Die Schulbibliothek wird sich in Funktionsbereiche gliedern:

- Eingangsbereich
- Regalbereich
- Informationsbereich
- Arbeitsbereich
- Kommunikationsbereich

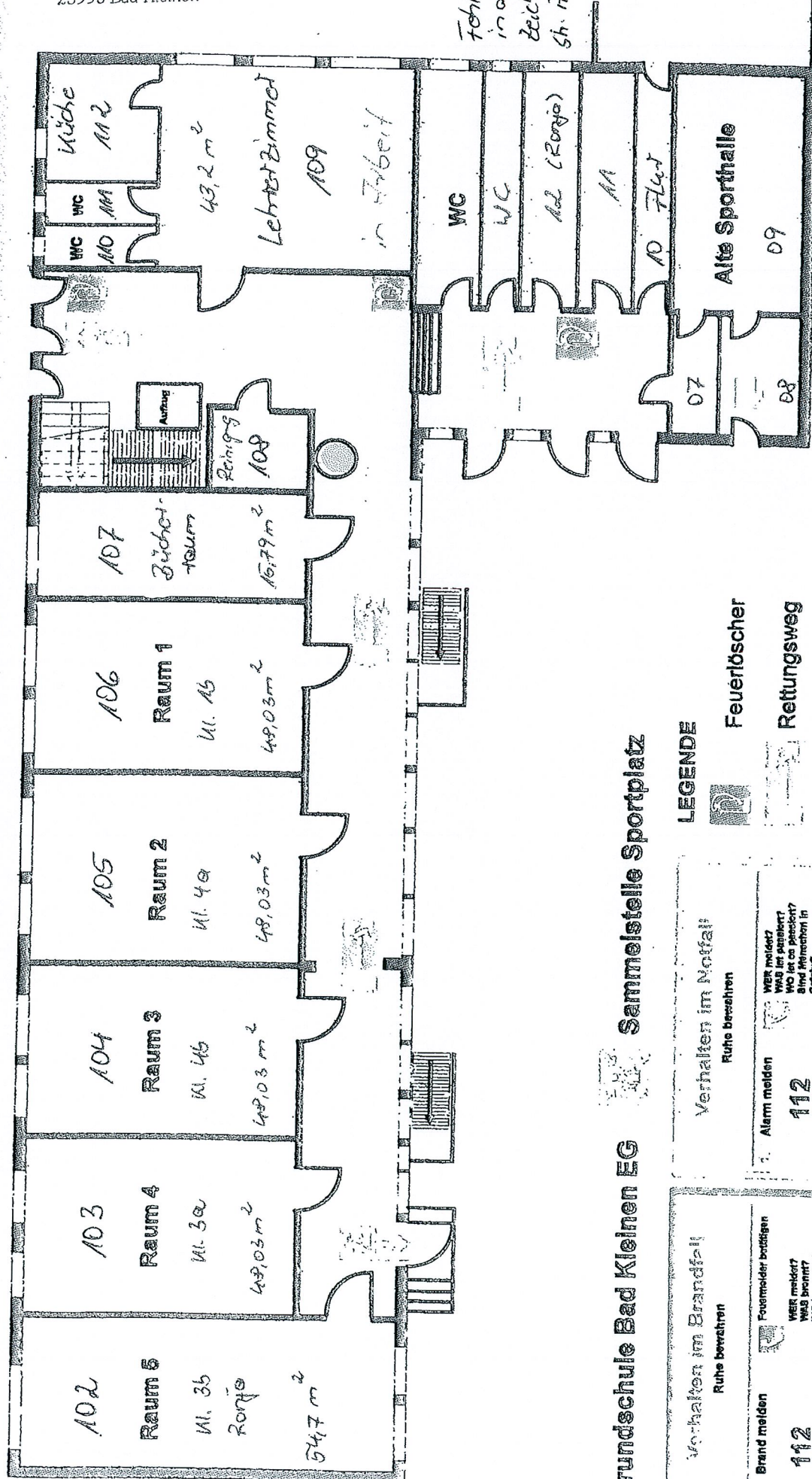
Um dieses Konzept umzusetzen, werden 3 – 5 Räume benötigt, die weder im Gebäude der Grundschule noch der Regionalen Schule zur Verfügung stehen.

Flucht- und Rettungsplan

Regionale Schule
mit Grundschule „Am Schweriner See“
Schulstr. 11
23996 Bad Kleinen

Fehlet
in der
Zeichn.
sh. Anhang

Grundschule



Grundschule Bad Kleinen EG Sammelstelle Sportplatz

LEGENDE

- Feuerlöscher
- Rettungsweg
- Richtungspfeil
- Standort

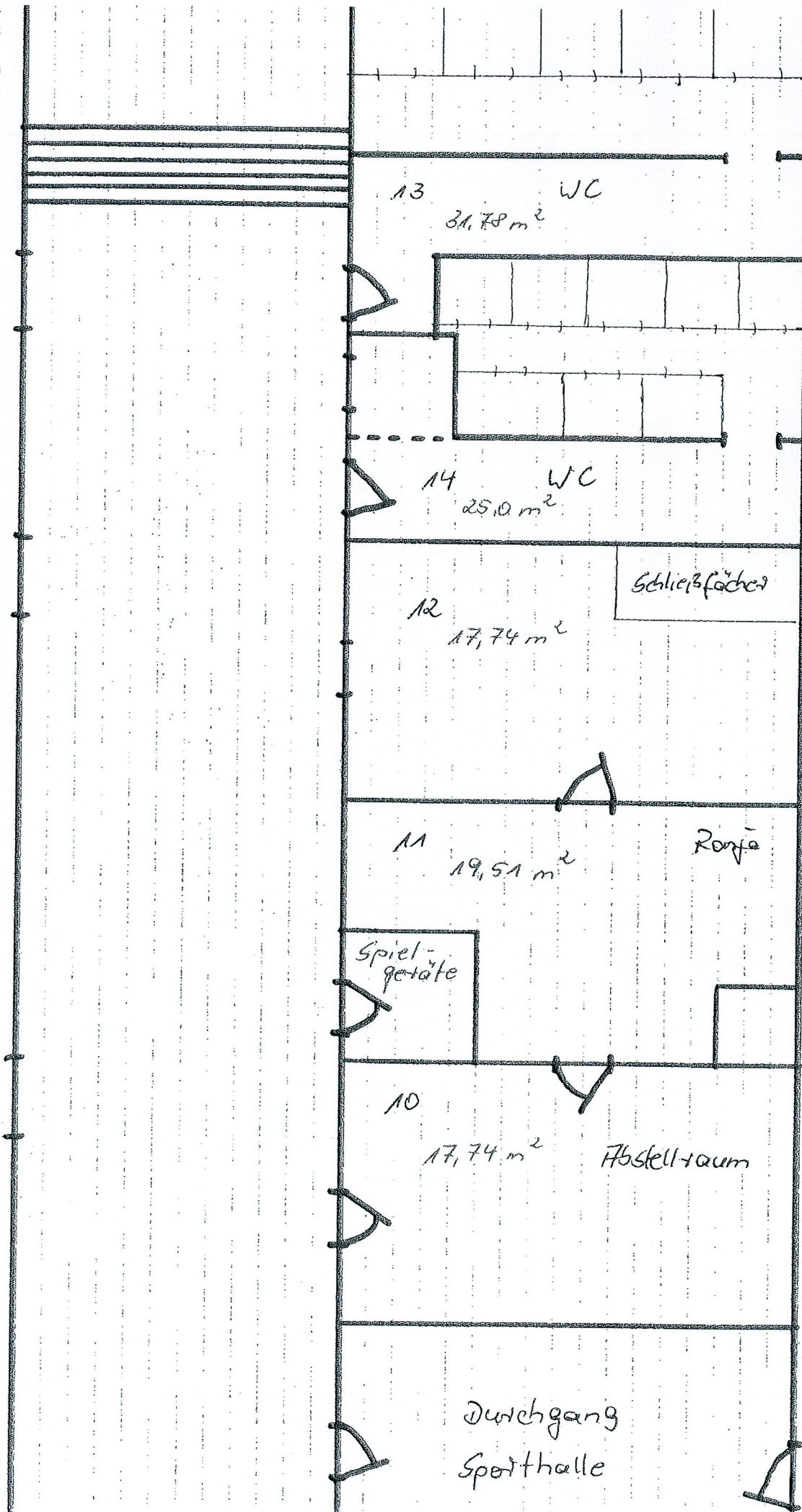
Verhalten im Notfall:	
Ruhe bewahren	
1. Alarm melden	WEG meldet? WEG ist bekannt? WO ist es passiert? Sind Menschen in Gefahr?
112	
2. Sofortmaßnahmen	Anweisungen beachten Gefahrenstelle abblenden Erste Hilfe leisten Gefahr beseitigen
3. In Sicherheit bringen	Gefährdete Personen bergen Gefahrenstellen Fluchtweg frei halten Keinen Aufzug benutzen

Verhalten im Brandfall:	
Ruhe bewahren	
Brand melden	Feuermelder betätigen
112	WEG meldet? WEG ist bekannt? WO ist es passiert?
In Sicherheit bringen	Gefährdete Personen bergen Durchschließen Entsperren Fluchtweg folgen Kühnen Aufzug benutzen Anweisungen beachten
Löschversuch unternehmen	Feuerlöscher benutzen

Grundschule Bad Kleinen	
erstellt am:	
Plan Nr.:	

Regionale Schule
mit Grundschule "Am Schermer See"
Schulstr. 11
23996 Bad Kleinen

Grundschule

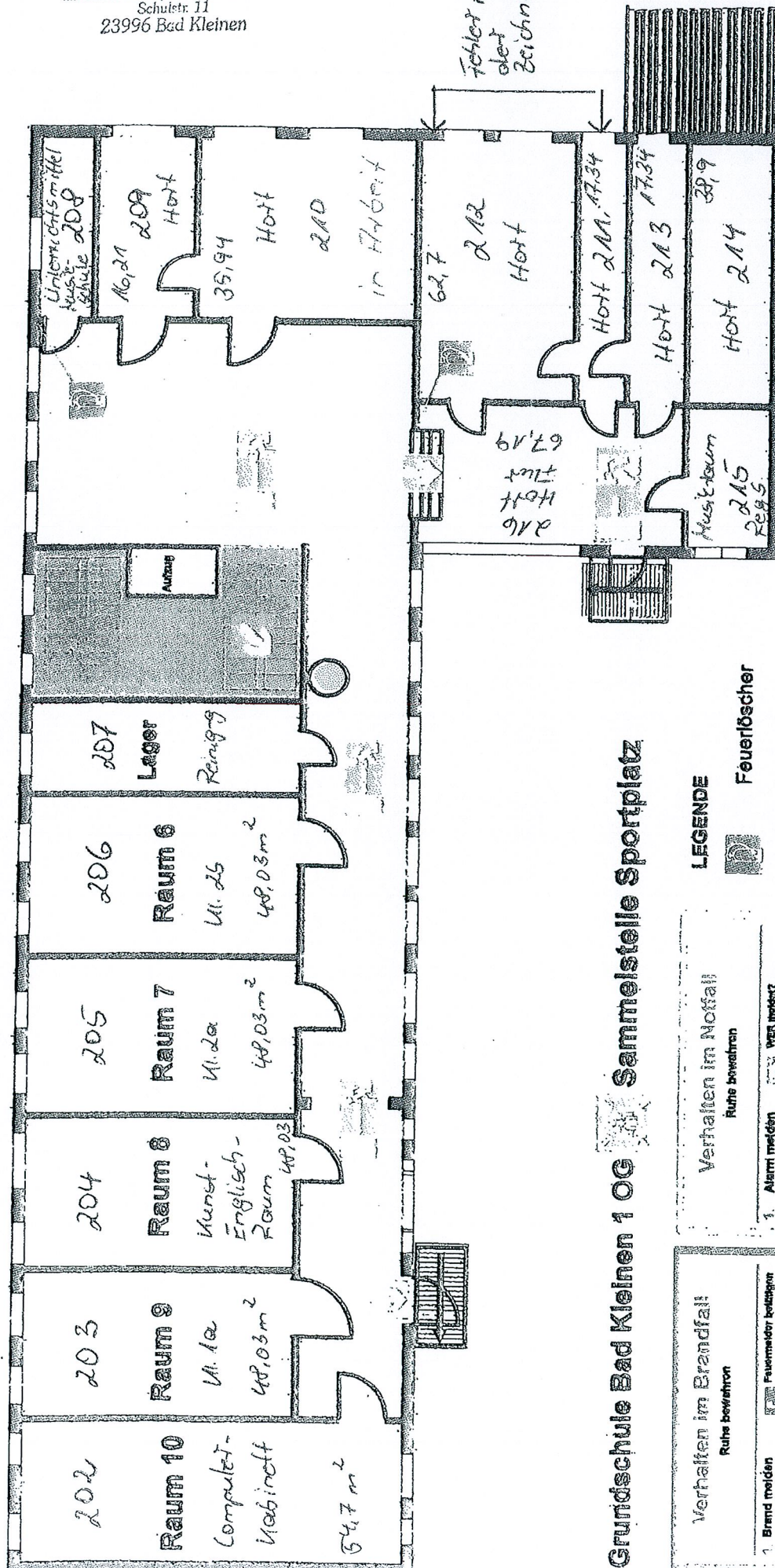


15.3.2013

Flucht- und Rettungsplan

Regionale Schule
mit Grundschule „Am Schweriner See“
Schuletr. 11
23996 Bad Kleinen

Grundschule



Fehler in
der
Zeichnung!

Grundschule Bad Kleinen 1 OG Sammelstelle Sportplatz

- LEGENDE**
- Feuerlöscher
 - Rettungsweg
 - Richtungspfeil
 - Standort

Verhalten im Brandfall!	
Ruhe bewahren	
1. Brand melden	Feuerlöscher benutzen
112	Weg weichen? Wo ist Feuer? Wo ist es gefährlich? Sind Menschen in Gefahr?
2. In Sicherheit bringen	Gefährdete Personen bergen Türen schließen Gangweiche schließen Fluchtwegen folgen Kühlen Aufzug benutzen Anweisungen beachten
3. Löschversuch unternehmen	Feuerlöscher benutzen

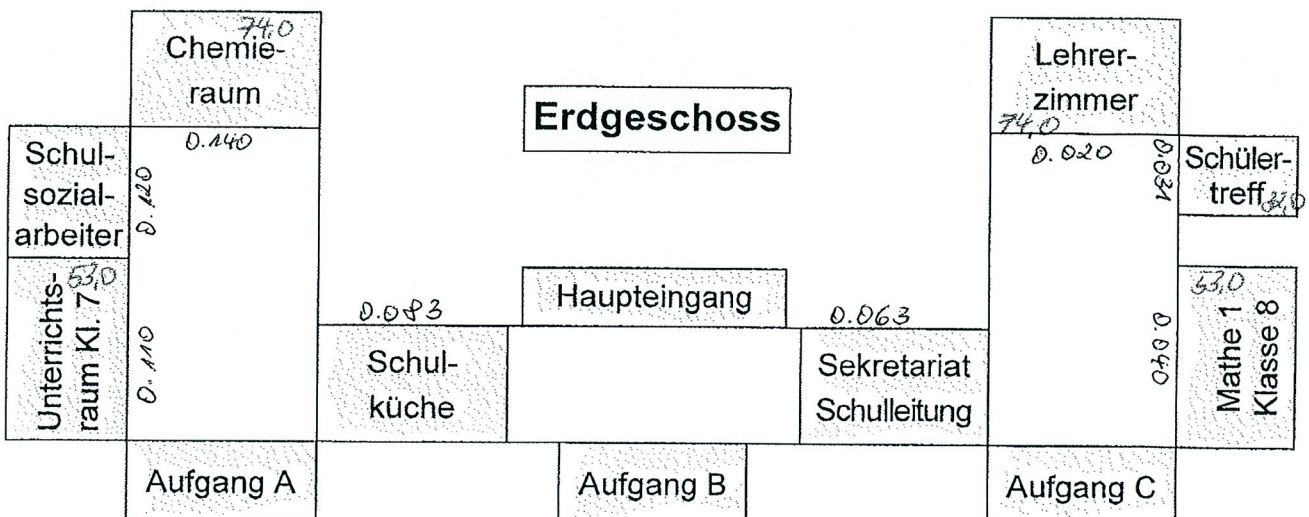
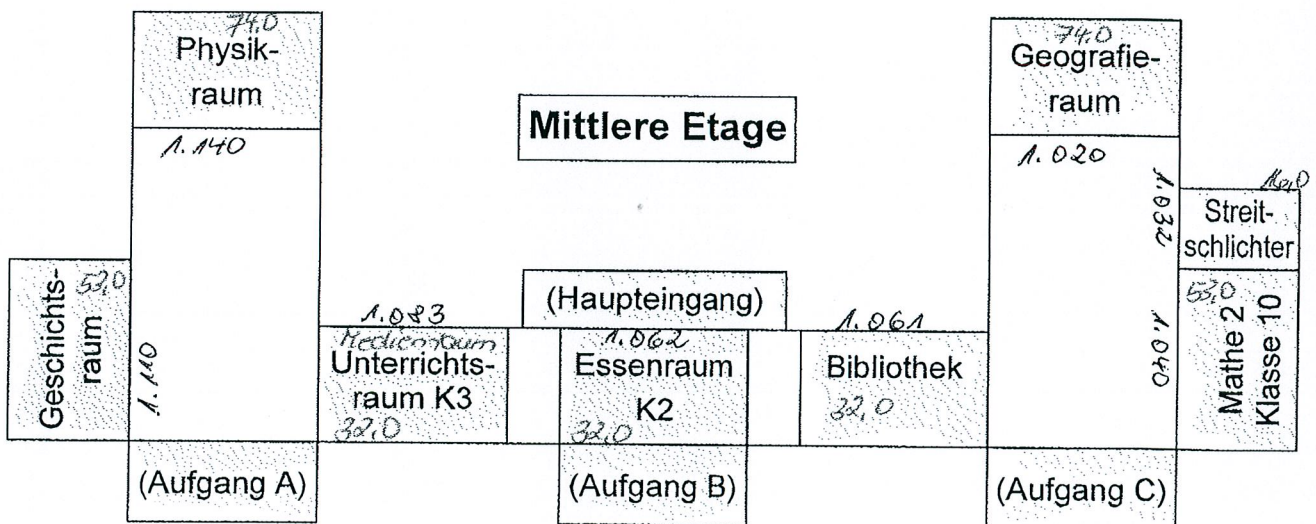
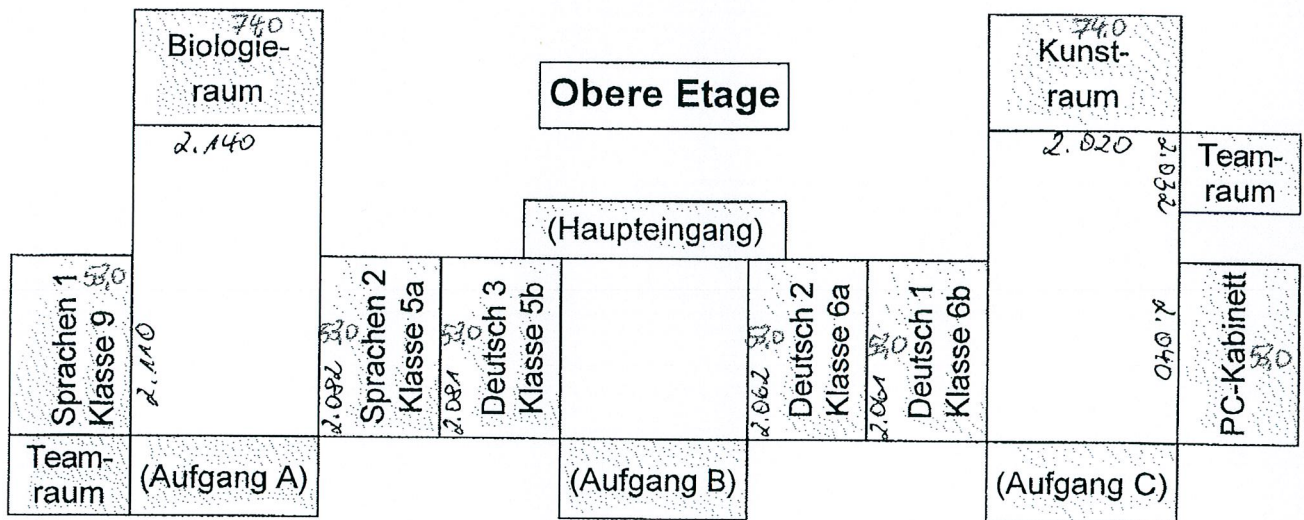
Verhalten im Notfall	
Ruhe bewahren	
1. Alarm melden	Weg weichen? Wo ist Feuer? Wo ist es gefährlich? Sind Menschen in Gefahr?
112	Weg weichen? Wo ist Feuer? Wo ist es gefährlich? Sind Menschen in Gefahr?
2. Sofortmaßnahmen	Anweisungen beachten Gangweiche schließen Türen schließen Fluchtwegen folgen Kühlen Aufzug benutzen Anweisungen beachten
3. In Sicherheit bringen	Gefährdete Personen bergen Türen schließen Gangweiche schließen Fluchtwegen folgen Kühlen Aufzug benutzen Anweisungen beachten

Grundschule 1100		
erstellt am:	17.10.2012	
Plan Nr.	02	

Grundriss der Regionalen Schule

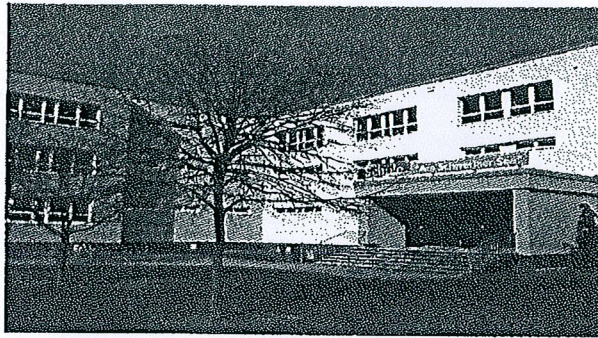
Stand: 15.03.2013

Regionale Schule
mit Grundschule „Am Schweriner See“
Schulstr. 11
23996 Bad Kleinen



x m²

x - Raum Nr.

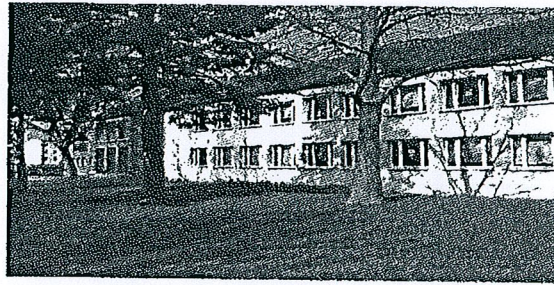


Regionale Schule mit Grundschule „Am Schweriner See“ mit Grundschule Bad Kleinen

Regionale Schule - Raumfläche

Zi-Nr.	Bezeichnung	Quadratmeter
	Erdgeschoss	
0.010	Flur untere Etage	156,1
0.020	Bibliothek $\Rightarrow$ Lehrerzimmer	74,0
0.031	Schülertreff	32,0
0.040	Unterrichtsraum Mathematik $\rightarrow$ Kl. 8	53,0
0.050	WC Mädchen	15,7
0.061	Aktenraum	16,0
0.062	Schulleiter	19,0
0.063	Sekretariat	19,0
0.064	Stellv. Schulleiter	19,0
0.070	WC Lehrer	15,7
0.081	Heizung / Hausmeister	16,0
0.082	Essenraum der Lehrküche $\Rightarrow$ Schülerfirma	16,0
0.083	Lehrküche	32,0
0.090	WC Jungen	15,7
0.100	Nebenraum	16,0
0.110	Lehrerzimmer $\Rightarrow$ Kl. 7	53,0
0.120	Beratungsraum / Frau Krause	16,0
0.130	Vorbereitungsraum Chemie	32,0
0.140	Unterrichtsraum Chemie	74,0
	1. Etage	
1.010	Flur mittlere Etage	156,1
1.020	Unterrichtsraum Geografie	74,0
1.031	Vorbereitungsraum Geografie	16,0
1.033	Vorbereitungsraum Deutsch / Englisch	16,0
1.032	Streitschlichter	16,0
1.040	Unterrichtsraum Mathematik 2 Kl. 10	53,0
1.050	WC Jungen	15,7
1.061	K 1 Bibliothek 180	32,0
1.062	K 2 Essenraum für Küche	32,0

1.070	WC Reinigung	15,7
1.081	Bücherraum	16,0
1.082	Reinigung	16,0
1.083	K 3 - <i>Medienraum</i>	32,0
1.090	WC Mädchen	15,7
1.100	Nebenraum - <i>„Aktienraum“</i>	16,0
1.110	Unterrichtsraum Geschichte	53,0
1.120	Vorbereitungsraum Geschichte	16,0
1.130	Vorbereitungsraum Physik	32,0
1.140	Unterrichtsraum Physik	74,0
	2. Etage	
2.010	Flur obere Etage	84,0
2.020	Unterrichtsraum Kunst/Gestaltung	74,0
2.031	Vorbereitungsraum Kunst	16,0
2.032	Teamraum <i>5/6</i>	16,0
2.033	Vorbereitungsraum Mathematik <i>1 Comp. - kab.</i>	16,0
2.040	Computerkabinett	53,0
2.050	WC Mädchen	15,7
2.061	Unterrichtsraum Deutsch 1 <i>Kl. 6b</i>	53,0
2.062	Unterrichtsraum Deutsch 2 <i>Kl. 6a</i>	53,0
2.070	WC Mädchen	15,7
2.081	Unterrichtsraum Deutsch 3 <i>Kl. 5b</i>	53,0
2.082	Unterrichtsraum Sprachen 2 <i>Kl. 5a</i>	53,0
2.090	WC Jungen	15,7
2.100	Nebenraum	16,0
2.110	Unterrichtsraum Sprachen 1 <i>Kl. 9</i>	53,0
2.120	Vorbereitungsraum Sprachen <i>→ Teamraum 5/6</i>	16,0
2.130	Vorbereitungsraum Biologie	74,0
2.140	Unterrichtsraum Biologie	32,0



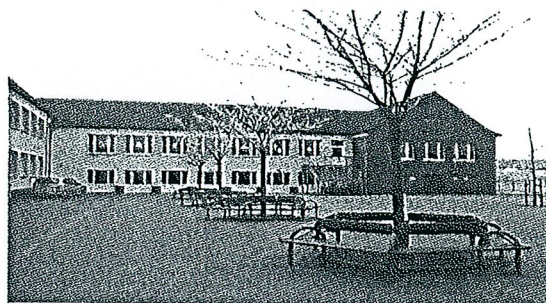
Regionale Schule mit Grundschule „Am Schweriner See“ mit Grundschule Bad Kleinen

Grundschule - Raumfläche

Zi-Nr.	Bezeichnung	Quadratmeter
	Keller	
001	Kellerflur	48,3
002	Mehrzweckraum / Boxen	73,5
003	Unterrichtsraum Werken	47,2
004	Unterrichtsvorbereitung	46,5
005	Unterrichtsraum Werken	46,5
006	WC	1,8
007	WC	1,8
008	Waschraum Hausmeister	3,9
009	Vorraum Hausmeister	8,7
010	Hausmeister	27,3
011	Heizungsraum	45,8
012	Hausanschlussraum	9,5
013	Lageraum	7,0
014	Lageraum	70,0
015	Umkleideraum	20,9
016	Umkleideraum	23,3
017	Flur	7,2
018	Abstellraum	7,3
019	Waschraum	8,5
	1. Etage	
101	Flur untere Etage	189,0
102	Unterrichtsraum 3b	54,7
103	Unterrichtsraum 3a	48,03
104	Unterrichtsraum 4b	48,03
105	Unterrichtsraum 4a	48,03
106	Unterrichtsraum 1b	48,03
107	Küche → Bücherraum	15,79
108	Reinigung	5,43
109	Essenraum → LZ	43,2
110	WC	3,6
111	WC	3,6
112	Essenausgabe „Küche“	8,5

	2. Etage	
201	Flur obere Etage	189,0
202	Unterrichtsraum <i>Comp. - Kab.</i>	54,7
203	Unterrichtsraum <i>1a</i>	48,03
204	Unterrichtsraum <i>Rel / En</i>	48,03
205	Unterrichtsraum <i>2a</i>	48,03
206	Unterrichtsraum <i>2b</i>	48,03
207	Reinigung	17,34
208	Abstellkammer <i>Hort</i>	16,96
209	Abstellkammer <i>Hort</i>	16,21
210	Lehrerzimmer <i>Hort</i>	35,94
211	Abstellkammer <i>Hort</i>	17,34
212	Hort <i>Hort</i>	62,7
213	Zwischenraum <i>Hort</i>	17,34
214	Hort <i>Hort</i>	38,9
215	Musikraum <i>Mu</i>	64,0
216	Flur Hort / Musik	67,19

	Alte Sporthalle	
01	Flur	
02	Umkleideraum Damen (neue Sporthalle)	17,3
03	Waschraum Damen (neue Sporthalle)	13,3
04	Umkleideraum Herren (neue Sporthalle)	17,3
05	Waschraum Herren (neue Sporthalle)	17,3
06	Abstellraum (neue Sporthalle)	1,65
07	Vorraum Turnhalle	5,0
08	Geräteraum	64,0
09	Turnhalle	199,67
10	Abstellraum	17,74
11	Waschraum Jungen	19,51
12	Umkleideraum Jungen	17,74
13	WC / Waschraum Mädchen	31,78
14	WC / Waschraum Jungen	25,0



Raumplan gültig ab 18.02.2013

	Kl.	6b Te	6a Vd	5b Ha	5a Kre	9 Kap	8 Br	10 Kop	Sch	Te	Sch	Vd	Pe	Kü	Kre	Bö	Bö	Be	Br	Kop	Krause	BeKr
	R.	D1	D2	D3	Sp2	Sp1	Ma1	Ma2	Ge	Geo	7	Ch	Ph	Bio	Ku	PC	Te	Mu	Sp	K1/Bib	K3	K2/Kü
MONTAG	1.	En Te	Ma Vd				D Ha	En Kap						9 Kre		AWT 7	AWT 7	5				
	2.	En Te	Ma Vd				D Ha	En Kap						9 Kre		AWT 7	AWT 7	5				
	3.	LL Te	Ma Pe		D Ha	D Sch		Ma Vd										6b	7/8			
	4.	Ma Vd	En Te		Ma Pe	Rel 9 Kü	En Kap		Phil 9					5b Kre			Sk 9	7	4b			
	5.				En Te				Phil 10		En Kap		6a Pe	Rel 10	6b		Sk 8	9	2a/b			
	6.	Mp	Mp		Mp	Mp	Mp	Mp			Mp		6b Pe	10 Kü	6a			5a	4a			
	7.			En Te		Friz 7 Kap	Ma Vd				WP											
	8.	LZ Vd	LZ Vd	LZ Ha	LZ Kre	LZ B6	LZ Rh				LZ								9/10			
	9.	KL Te	KL Vd	KL Kre	KL Ha	KL Kap	KL Br	LZ			KL Sch											KLSPR
DIENSTAG	1.			En Te		Ma Rh	Ma Vd	Friz 10 Kop			D Sch				5a	W10 B6			6			
	2.			En Te		Ma Rh	Ma Vd	Friz 10 Kop			D Sch				5a	W10 B6			5			
	3.	Ma Vd	D Kop	Ma Pe	En Te				8 Sch	9 Br	Ma Rh					AWT 10	AWT 10		2b/3b			
	4.	En Te			Bio 10 Kü				8 Sch				7 Pe	6a Kre		5 Vd	Sk 9		2a/3a			
	5.		En Te			En Kap	D Ha		6b Sch				10 Pe	7 Kü		5 Vd						
	6.	Mp	Mp		Mp	Mp	Mp	Mp			Mp											
	7.	LL Te		LZ Rh	LZ Ha			En Kap		8 Br	LZ Sch		A 9 Pe					6a			GTS	GTS
	8.	LZ Te	LZ Te	F6 En Kap									9 Pe								GTS	GTS
	9.					LZ Pe	LZ Kü/Br															
MITTWOCH	1.		D Kop	D Ha	En Te	D Sch					En Kap	10 Vd		6b Kre		AWT 8	AWT 8					
	2.		D Kop	D Ha	En Te	D Sch					En Kap	10 Vd		6b Kre		AWT 8	AWT 8					
	3.	D Kop		Ma Pe	D Ha	En Kap				7 Br		Ma 10 Vd		6a Kre			Sk 8					
	4.	D Kop	En Te				D Ha		9 Sch	5a Br	Ma Rh						Sk 10	5b	1a/b			
	5.		Ma Vd			Friz 7 Kap	LZ Br	D Kop			wp Sch			5a Kre			Sk 9	6b	3a			
	6.	Mp	Mp		Mp	Mp	Mp	Mp			Mp											
	7.				D Ha			Geo 10	7 Sch	9 Br				5b Kre		6 B6						WP8 Be
	8.				LL Te	LZ Rh	Ru8 Kap		10 Ha	5b Br	D Sch					6 B6						WP8 Be
	9.	LZ Te	LZ Te	LZ Ha	LZ Br	Ma9 Rh		LZ		LRS Kop	LZ B6							8				
DONNERSTAG	1.	D Kop		Ma Pe	D Ha		En Kap	Ma Vd	6a Sch			7 Kre				AWT 9	AWT 9		4b	Bo		
	2.	D Kop		Ma Pe	D Ha		En Kap	Ma Vd	6a Sch			7 Kre				AWT 9	AWT 9		4b	Bo		
	3.		Ma Vd	D Ha	Ma Pe				6b Sch		En Kap	8 Kre							9/10	Bo		
	4.	En Te	D Kop		Ma Pe	Ru8 Kap			Phil 7	5b Br		9 Vd		Rel 7	10	WP8 B6			4a	Bo		
	5.		D Kop	D Ha	Geo Br	Frz Kap			Phil 8	6b Te		9 Vd	WP7 Pe	Rel 8				10	3a	Bo		
	6.	Mp	Mp		Mp	Mp	Mp	Mp			Mp									Bo		
	7.	Ma Vd				Ru9 Kap		Friz 10 Kop	W9/10 Sch		Ma Rh				8			6a	5	Bo		
	8.	LZ Kra	LZ Kra	LZ Kre	LZ Be		LZ Vd	LZ	9 Sch	LRS Kop	LZ Kap		F6 Ma Pe							Bo		
	9.	GTS	GTS			LZ Sch				GTS											GTS	
FREITAG	1.	Ma Vd	En Te		Ma Pe	Ru9 Kap		D Kop			Ma Rh			8 Kü	5b	W9 B6			3b	Bo		
	2.	Ma Vd	En Te		Ma Pe	Ru9 Kap		D Kop			Ma Rh			8 Kü	5b	W9 B6			3b	Bo		
	3.	D Kop				En Kap	Ma Vd		Phil 5	6a Te			7 Pe	Rel 5		AWT 10	AWT 10		2a	Bo		
	4.			Ma Pe	En Te	Ma Rh	En Kap		Phil 6				Ge 10 Ha	Rel 6	7				4a/2b	Bo		
	5.			En Te	D Ha			En Kap			D Sch		8 Pe		9				6	Bo Regionale Schule		
	6.	En Te	Ma Vd	D Ha		D Sch							10 Pe	5a Kre					7/8	Bo Regionale Schule		

Hallenplan Schuljahr 2012 - 2013				
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
bis 15.30 Uhr	bis 15.30 Uhr	bis 15.30 Uhr	bis 15.30 Uhr	bis 13.30 Uhr
Sportunterricht	Sportunterricht	Sportunterricht	Sportunterricht	Sportunterricht
				14.00 - 15.00 Uhr KITA
15.00 - 18.00 KITA	16.30 Uhr - 18.00 Uhr		16.00 Uhr - 18.00 Uhr	15.30 Uhr - 17.00 Uhr
	D-Jugend		D-Jugend	G-Jugend
	Herr Brömme		Herr Brömme	Herr Malzahn
	0151-11325679		0151-11325679	0171-6936064
	18.00 Uhr - 19.30 Uhr		18.00 Uhr - 19.30 Uhr	17.00 Uhr - 18.30 Uhr
	Volleyball Jugend		Volleyball Jugend	E-Jugend
				Herr Wirth
				0172-3890103
19.00 Uhr - 21.00 Uhr				
Fußball Herr Bürger	19.30 Uhr - 22.00 Uhr	18.30 - 21.30 Uhr	19.30 Uhr - 22.00 Uhr	
0173-1616108	Volleyball	Pogymnastik	Volleyball	
0173-2759783	(B. Franke)	(Frau Köpcke)	Herr Silkeit	
			0162/9681860	
		<u>alte Halle</u>	<u>alte Halle</u>	
		17.00 Uhr - 19.00 Uhr	17.00 - 20.00 Uhr	
		Bogenschießen	Segelverein	
		Herr Peters	S. Pfahl 0172/3225759	
			Eichler 0151/19326855	
		19.00 - 21.00 Uhr		
		Frauensport		
Hausmeister Hadler	0172-4819669	Frau Güldner		
Hausmeister Diedrich	0174-1759887	0171/3043580		
Stand: 23.10.2012				

Teppich

Kita

Schrank u. offene
Einschrüben

Schrank u.
Schubladen

= Spielraum =

Regal

Tisch

Tisch

Tisch

Tisch

Tisch

Tafel

Kühlschr. Herd Geschirr-
Spüler Spüle

Mikro-Teekocher
Herde

= Kinderküche =

Tisch

Trink-
bar Arbeitsplatte
Fernseher

Spüle

= Tanz- / Bewegungs- / Medienraum =

Spiegelfolie wand

Verkleidungs-
Kisten

Schrank
unterschranke

Ständer-
Schrank

Regal

Regal

Regal

Regal

Regal

Regal

Uite

Belag = Linoleum

Stoffe

Werk-
hocker

LK-H

LK-H

LK-H

LK-H

300 cm

Sto

LK-H

120 cm

140 cm

LK-H

LK-H

Sto

LK-H

LK-H

LK-H

LK-H

LK-H

Sto

Eingang

Hort
= Kreativraum =

Tafel

Telefon

Eingang

Garderobenhaaken

Belag = Teppichboden

Grüne Kissen

Gardie

Hand

Sitzsade

Sitzsade

Sitzsade

= Rückzugraum =